

Jahresbericht // 2003

FIZ // Fraueninformationszentrum

für Frauen aus Afrika,
Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Badenerstrasse 134
8004 Zürich

Tel. 044 240 44 22
(Mo–Do/9–13 Uhr)
Fax 044 240 44 23

contact@fiz-info.ch
www.fiz-info.ch
Postkonto 80-38029-6

// Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Öffentlichkeitsarbeit
- 5 Beratung
- 8 Personelles
- 10 Betriebsrechnung und Bilanz 2003
- 13 Revisionsbericht 2003
- 14 Verdankungen

// Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2003 packte das FIZ – neben seinem üblichen Engagement – ein paar besondere Herausforderungen an. Vorstand und Team begannen sich mit dem Aufbau einer Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel zu beschäftigen, weil immer mehr Opfer den Weg zum FIZ finden. Ihre Beratung und Betreuung ist äusserst zeitintensiv, verlangt viel Fachwissen und bringt das FIZ in seiner heutigen Struktur an die Grenzen seiner Möglichkeiten. Unser Ziel ist die Schaffung einer anerkannten Opferhilfestelle für von Frauenhandel betroffene Frauen unter dem Dach des FIZ. Solche Pläne umzusetzen, erfordert Ausdauer und Mut – besonders heutzutage. Erste Schritte sind gemacht: Das Konzept liegt vor, die Stelle hat einen Namen, sie heisst Makasi¹, und einige Finanzierungsgesuche fanden bereits positive Resonanz.

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr war unser Organisationsentwicklungsprozess. Wir entschlossen uns zu diesem Schritt, weil sich Neustrukturierungen in unserer Arbeitsorganisation aufdrängen. In Gesprächen, Sitzungen und internen Auseinandersetzungen stellten wir uns grund-

sätzlichen Fragen wie der nach Führung und Ressortverantwortlichkeiten. Es wurde ein spannender Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Wir sind zuversichtlich, dass er zu einem Arbeitsalltag führt, der es uns erlaubt, unsere Aufgaben weiterhin effizient und mit mehr zeitlichen Ressourcen zu erfüllen.

Ebenfalls in diesem Jahr haben wir eine schon länger geplante Publikation zu Frauenhandel veröffentlicht. Die Dokumentation «betrogen und verkauft – Frauenhandel in der Schweiz und anderswo» wurde erfreulich gut aufgenommen und schafft erneut Öffentlichkeit für unsere Anliegen.

Selbstverständlich waren all diese Projekte und der gute Jahresabschluss nur möglich dank den grosszügigen finanziellen und ideellen Zuwendungen unserer Mitglieder und SpenderInnen, unserer Trägerorganisationen und seitens der öffentlichen Hand. Ihnen allen danken wir ganz herzlich.

Für den Vorstand

Regula Erazo und Lisbeth Herger
Koprasäsidentinnen

1/ Makasi bedeutet *stark* auf Lingala, eine zentralafrikanische Sprache.

Öffentlichkeitsarbeit

Es war ein intensives und auch erfolgreiches Jahr für das FIZ, denn Frauenhandel war in der Schweiz ein viel beachtetes Thema. Dazu trägt sicher auch unsere jahrelange, beharrliche Arbeit bei. Den vermehrten Anfragen für Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsveranstaltungen konnten wir aufgrund einer befristeten Stellenaufstockung Folge leisten. Auch unsere politische Lobbyarbeit konnten wir intensivieren.

Das FIZ nahm an rund 40 Veranstaltungen teil. Das Zielpublikum war sehr breit gefächert. So wurden wir für die Weiterbildung von diplomatischem Personal, Polizeibeamten und Sozialarbeiterinnen, für Podiumsgespräche oder in Kirchgemeinden eingeladen und konnten unsere Arbeit und die Probleme von Migrantinnen publik machen.

Auch die Medienpräsenz war gross. Das FIZ fand in rund 60 Artikeln und Radiosendungen Erwähnung, von kurzen Statements bis hin zu ausführlichen Interviews. Schwerpunkte der Medienarbeit waren die Situation der Opfer von Frauenhandel, Migrantinnen, die von Gewalt betroffen sind, die Lebenssituation von Sexarbeiterinnen und die Illegalisierung von Migrantinnen in der Schweiz. Die Aufschal-

tung unserer Homepage am 8. März 2003 war von den Medien viel beachtet. Seither wird unsere Website mit Hintergrundinformationen zu Frauenhandel und Frauenmigration rege genutzt.

Auch die Arbeitsgruppen zu Frauenhandel in Zürich, Luzern und Basel hatten weiterhin Bestand. Die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen hat sich letztes Jahr intensiviert, daraus resultierte, dass in Bezug auf einzelne Opfer von Frauenhandel besser koordiniert vorgegangen wurde. Am Runden Tisch Zürich wurde ein erster Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, die Detailberatungen nahmen wegen unterschiedlicher Sichtweisen viel Zeit in Anspruch.

Dieses Jahr war das FIZ vermehrt in Bern präsent: So konnten wir in der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates Stellung zum neuen Ausländerinnengesetz nehmen und auf die vielen problematischen Aspekte für gewaltbetroffene Migrantinnen und Opfer von Frauenhandel hinweisen. Ebenso beteiligten wir uns an der von Frauen organisierten Demonstration gegen die schweizerische Migrationspolitik.

Die Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Koordinationsstelle gegen Menschenhandel und Menschenmuggel KSMM beim Bundesamt für Polizeiwesen ist gut angelaufen. Das FIZ ist in einer Fachgruppe vertreten und wird auch im Steuerungsorgan als beratende Organisation Einsitz nehmen.

Die Vorbereitungsgruppe für einen runden Tisch gegen Frauenhandel in Bern erarbeitete einen Bericht zuhanden der städtischen und der kantonalen Polizeidirektorin. Ihr Entscheid, ob sie der Arbeitsgruppe ein politisches Mandat für die Gründung des runden Tisches erteilen, steht allerdings noch aus.

Neue Dokumentation zu Frauenhandel: «betrogen und verkauft»

Auch in der Grundlagenarbeit befassten wir uns in diesem Jahr mit der Problematik des Frauenhandels. Wir nahmen die Realisierung der geplanten Publikation zu Frauenhandel in Angriff. Darin flossen unsere Erfahrungen aus der langjährigen Beratungsarbeit mit Opfern des Frauenhandels und der politischen Auseinandersetzung mit der

Problematik ein. Dank einem erfolgreichen Fundraising, das uns die Deckung eines Grossteils der Kosten ermöglichte, starteten wir mit der Umsetzung:

Neben Zeitplan und Schreibaufträgen an die verschiedenen Autorinnen erarbeiten wir Layout und Fotosujets. Uns bekannte Migrantinnen erklärten sich bereit, ihre Wohnungen für Aufnahmen zur Verfügung zu stellen, und so entstanden schöne Kunstfotos, aufgenommen von Pia Zanetti.

Zusammen mit Dorothee Wilhelm vom städtischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann organisierten wir die Buchvernissage. Wir mussten einen Termin festlegen, um die weiteren ReferentInnen anzufragen und den Musiksaal im Zürcher Stadthaus zu reservieren. Die Produktion verzögerte sich, und kurze Zeit schien es, als müssten wir den Veranstaltungstermin verschieben. Trotz intensivem Produktionsprozess und nicht geplanten Mehrkosten lag unsere neue Publikation fristgemäss für die Vernissage bereit. Entstanden ist eine ansprechende sechzigseitige Dokumentation, die einen vertieften Einblick in die Problematik des Frauenhandels gibt und verschiedene Aspekte des Frauenhandels aufzeigt.

Für die Vernissage organisierten wir ein Podiumsgespräch, an dem Stephan Libiszewski, Leiter der Koordinationsstelle Menschenhandel Menschenschmuggel des Bundes, Marcel Bosonnet, Zürcher Rechtsanwalt, und Marianne Schertenleib vom FIZ dringliche Massnahmen gegen Frauenhandel und für einen besseren Schutz der Opfer diskutierten. Marcel Bosonnet zeigte aus seiner Erfahrung als Rechtsvertreter von Opfern des Frauenhandels eindrücklich auf, wie das Zürcher Schnellverfahren bei Ausschaffungen wegen illegalen Aufenthalts verhindert, dass mögliche Opfer überhaupt gegen die Täter und Hintermänner aussagen können. Marianne Schertenleib legte aus Sicht des FIZ dar, wie die heutige Praxis von Polizei und Justiz Frauenhandelsoffer zu wenig schützt und Frauen daran hindert, eine Anzeige einzureichen. Stephan Libiszewski verteidigte die Politik des Bundes und betonte die Wichtigkeit der anstehenden Veränderungen im Bereich Aufenthaltsregelung, Strafrecht, Prävention und Rückkehrhilfe für Opfer. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, und es entwickelte sich eine lebhaft und kontroverse Diskussion, an der sich auch das Publikum engagiert beteiligte.



Foto // Pia Zanetti

Beratung

In den letzten zwei Jahren haben wir uns in der Beratung auf unsere Schwerpunktthemen konzentriert: Grund dafür war die Erfahrung, dass eine professionelle Beratung spezifisches Fachwissen voraussetzt. Deshalb beraten wir immer mehr Opfer von Frauenhandel und Migrantinnen, die als Cabaret-Tänzerinnen und Sexarbeiterinnen tätig sind. Weitere Zielgruppen sind Frauen, die Gewalt vom Ehemann erlitten und bei einer Trennung/Scheidung mit aufenthaltsrechtlichen Problemen konfrontiert sind. Insgesamt wurden 933 Frauen telefonisch oder persönlich unterstützt.

Unsere Statistik zeigt, dass die Zahl der Rat suchenden Frauen aus dem osteuropäischen Raum deutlich zugenommen hat, allen voran handelt es sich um Frauen aus Russland und der Ukraine. Aus Lateinamerika suchen vorwiegend Frauen aus Brasilien, der Dominikanischen Republik, Kolumbien und Peru Unterstützung. Thailänderinnen bilden den weitaus grössten Anteil von Frauen aus Asien. Aus Afrika suchen vornehmlich Frauen aus Marokko, Kenia, Kamerun und der Elfenbeinküste die Beratungsstelle auf.

Beratungsstatistik 2003

Persönliche Beratungsgespräche

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Lateinamerika	364	43,7
Asien	234	28,1
Osteuropa	147	17,6
Afrika	83	10,0
Andere	5	0,6
Total	833	100,0

Telefonische Beratungsgespräche

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Lateinamerika	906	56,3
Asien	335	20,8
Osteuropa	194	12,0
Afrika	114	7,0
Andere	18	1,2
Unbekannt	43	2,7
Total	1610	100,0



Foto // Pia Zanetti

Themen der telefonischen und persönlichen Beratung

(Mehrfachnennungen möglich)

Themen	Anzahl	in %*
Ausländerrecht	442	43,7
Trennung/Scheidung	382	40,9
Gewalt in der Ehe und Partnerschaft	296	31,7
Frauenhandel	81	8,6
Arbeitsrecht für Cabaret-Tänzerinnen	79	8,4
Gewalt allgemein	76	8,1
Sexarbeit	68	7,2
Illegalisierung	50	5,3
Ausschaffung	49	5,2
Weitere **	383	41,0

* Prozentual zur Anzahl Frauen (933), die im FIZ persönlich oder telefonisch Beratung suchten.

** U. a.: Gesundheitsfragen (psychisch und physisch); Strafrecht; Kinder und Jugendliche (Gewalt, Fremdplatzierung, Alimente usw.); Arbeitsrecht.

Frauenhandel und unser neues Projekt Makasi

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr als doppelt so viele Opfer von Frauenhandel im FIZ unterstützt. 61 Betroffene wurden persönlich begleitet und 20 Frauen telefonisch beraten. Opfer von Frauenhandel kommen vorwiegend aus Thailand, Brasilien, der Dominikanischen Republik und Kolumbien oder aus verschiedenen osteuropäischen Ländern, wie Russland, Rumänien, Moldawien, Ungarn und der Slowakei.

Da die Problemkonstellationen sehr komplex sind, ist die Begleitung von Opfern von Frauenhandel im Vergleich zu anderen Zielgruppen intensiver und erfordert weitaus mehr Zeit. Ihre Unterstützung beinhaltet nicht nur sofortige Interventionen in Bezug auf ihren oft unregelmäßigen Aufenthaltsstatus, sondern auch eine sichere Unterbringung. Auch die Finanzierung des Aufenthaltes und die medizinische Versorgung müssen organisiert werden, ebenso unterstützen wir die Frauen beim Aufbau einer Tagesstruktur. Die Begleitung bei einem Strafverfahren ist sehr wichtig, aber ebenfalls aufwändig, dies zeigte sich bei den zehn Frauen, die dieses Jahr als Opfer ausgesagt haben. Wir stoßen aufgrund der Zu-

nahme der Kontaktnahme dieser Zielgruppe und ihrer erforderlichen intensiven Begleitung an unsere Grenzen. Deshalb planen wir, ihre Betreuung in einem eigenständigen Angebot auszubauen und das FIZ in diesem Sinne weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund haben wir ein Projekt ausgearbeitet: Makasi – Beratung und Begleitung für Opfer von Frauenhandel. Mit dieser Stelle möchten wir für die Unterstützung der Opfer mehr Ressourcen und Kapazitäten zur Verfügung haben. Langfristig streben wir eine Anerkennung als Opferhilfeberatungsstelle an. Denn gerade die opferrechtlichen Aspekte sind bei Frauenhandel relevant.

Zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Begleitung der oft schwer traumatisierten Frauen sind Schutz und Sicherheit. Doch bis heute ist der Schutz in der Schweiz nur ungenügend: So wurde unseres Wissens noch keiner Betroffenen von Frauenhandel ein humanitärer Aufenthalt erteilt. Die Erfahrungen von Fachstellen in anderen europäischen Ländern, die bereits humanitäre Aufenthalte gutheissen, zeigen, dass ein gesicherter Aufenthalt eine wichtige Basis darstellt, um den Schutz der Opfer zu gewährleisten und vermehrt Verurteilungen der Täterschaft zu erreichen.

Beratung von Opfern von Frauenhandel

(persönliche und telefonische)

Herkunft der Frauen	Anzahl	in %
Osteuropa	30	37,0
Asien	23	28,3
Lateinamerika	21	26,0
Afrika	7	8,7
Total	81	100,0

Aufenthaltsbewilligung	Anzahl	in %
Ohne (Illegalisierte)	34	42,0
B (Jahresaufenthaltsbewilligung)	17	21,0
Touristin	16	19,8
L (Kurzweilenaufenthaltsbewilligung)	8	9,9
C (Niederlassungsbewilligung)	3	3,7
N (Asylsuchende)	2	2,4
CH (Schweizer Pass)	1	1,2
Total	81	100,0

Personelles

Vorstand

Nach sieben beziehungsweise acht Jahren engagierter Arbeit sind unsere beiden Kopräsidentinnen *Gabriela Gwerder* und *Elisabeth Aeberli* im Juni zurückgetreten. Wir danken ihnen für ihren grossen Einsatz; sie haben in den langen Jahren ihrer Vorstandstätigkeit die Entwicklung des FIZ entscheidend mitgeprägt.

An der Mitgliederversammlung wurden vier neue Frauen in den Vorstand gewählt: *Ana-Maria Behn* ist von Beruf Biochemikerin und in der internationalen Zusammenarbeit tätig. *Carola Reetz* ist Rechtsanwältin, spezialisiert auf AusländerInnen- und Eherecht. *Carolina Cornejo* ist Biologin und Umweltwissenschaftlerin, sie war in der Zentralamerika-Bewegung aktiv. *Susanne Andrea Birke* ist feministische Theologin und in der Erwachsenenbildung der katholischen Kirche Aargau tätig, sie ist Vertreterin des Schweiz. Katholi-

schen Frauenbundes. Die beiden amtierenden Vorstandsfrauen *Regula Erazo* von Caritas Schweiz und *Lisbeth Herger*, Journalistin und Erwachsenenbildnerin, wurden neu als Kopräsidentinnen gewählt. Im Amt bestätigt wurde auch *Marianne Hochuli* von der Erklärung von Bern. Wir danken allen Vorstandsfrauen für ihr wichtiges, ehrenamtliches Engagement.

Team

Marianne Schertenleib nahm nach ihrem Mutterschaftsurlaub Anfang April ihre Tätigkeit im FIZ wieder auf. Katja Schurter, ihre Stellvertreterin, arbeitete bis Ende Jahr weiter. Diese befristete Aufstockung diente der Entlastung des Teams und dem Aufbau des geplanten Projekts Makasi. Wir danken Katja Schurter ganz herzlich für ihre engagierte und kompetente Mitarbeit.

Teamfrauen

Carminha Pereira // 60%
Beratung

Eva Danzl // 70%
Beratung

Toy Meyer // 20%
Beratung

Doro Winkler // 60%
Öffentlichkeitsarbeit

Marianne Schertenleib // 60%
Öffentlichkeitsarbeit

Katja Schurter // 60%
Öffentlichkeitsarbeit/Makasi

Sônia Jordi // 20%
Mitarbeiterin Administration

Organisationsentwicklungsprozess

Unsere interne Restrukturierung wurde von der Organisationsberaterin Claudia Kunz begleitet. Für ihre fachkundige Unterstützung danken wir ihr herzlich.

Revisorinnen und Buchhaltung

Den amtierenden Revisorinnen Vreni Haller und Martha Weingartner danken wir für ihr langjähriges, unentgeltliches Engagement ganz besonders. Unser Dank gilt ebenso unserer Buchhalterin Annalies Domenig.

FIZ Fraueninformationszentrum Erfolgsrechnung 01.01. – 31.12.2003

Ertrag	2003	2002
Mitgliederbeiträge Einzel	34 340.00	25 245.00
Mitgliederbeiträge Kollektiv	6 460.00	7 330.00
Spenden private	90 170.00	73 298.05
Spenden Kirchgemeinden	64 297.60	62 277.55
Spenden politische Gemeinden	8 380.00	8 100.00
Beiträge Stiftungen	20 000.00	14 000.00
Legate	–	17 493.40
Trägerschaft	76 000.00	74 000.00
Subventionen Öffentliche Hand	154 450.00	155 000.00
Beitrag Stadt Zürich Kostenrechnung	5 000.00	–
Sozialdepartement Stadt Zürich: Projekt Runder Tische	–	10 000.00
Sozialdepartement Stadt Zürich: Auftrag Bericht	–	25 000.00
Vortragshonorare	10 932.30	1 490.00
Verkauf Publikationen, Ausleihe Video	1 260.20	3 980.00
Bank-/Postcheckzinsen	363.65	636.60
Spenden zugunsten Umzugskosten, Neueinrichtung	–	950.00
EKA Bundesamt für Ausländerfragen (Einnahme)	8 000.00	15 000.00
Einnahmen zugunsten Projekt EKA	–	720.00
EKA Bundesamt für Ausländerfragen (Aufwand)	–	–11 566.00
Rückzahlung EKA	–	–4 154.00
Auflösung Rückstellung Aufbau Makasi	15 439.80	–
Spendeneingänge zugunsten Makasi	45 300.00	–
Einnahmen Dokumentation Frauenhandel	2 037.80	14 700.00
Beitrag Dokumentation Frauenhandel	2 000.00	–
Ausgaben Dokumentation Frauenhandel	–	–1 076.00
Bildung Rückstellung Dokumentation Frauenhandel	–	–13 624.00
Auflösung Rückstellung Dokumentation Frauenhandel	13 624.00	–
Auflösung Fonds für Informationsbroschüre/Einnahmen Buchprojekt	1 529.00	–
Auflösung Rückstellung Mobilier	–	2 778.20
Auflösung Rückstellung Prospekte/Publikationen	7 000.00	8 000.00
Total Ertrag	566 584.35	489 578.80

Aufwand	2003	2002
Büromiete inkl. Nebenkosten	29 176.35	31 546.35
Bürounkosten	30 484.85	33 196.55
Ausgaben Verein und Spenden an Dritte	2 319.00	7 900.35
Unterhalt Mobiliar und Einrichtung	879.90	7 778.20
Reise- und sonstige Spesen	3 004.25	3 646.50
Übriger Aufwand	–	40.00
Entlastung Infrastruktur zulasten EKA und Aufbau Makasi	–6 848.80	–
Löhne brutto	317 589.60	277 616.35
Taggelder-Versicherung	–5 699.35	–6 274.10
Entlastung Löhne zulasten EKA und Aufbau Makasi	–19 977.80	–
Sozialleistungen	52 496.95	45 538.05
Übriger Personalaufwand	16 965.00	4 977.00
Weiterbildung, Kurse	3 425.00	1 700.00
Fachliteratur	869.65	1 312.39
FLZ-Veranstaltung	23.00	425.00
Unvorhergesehenes	300.00	300.00
Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaterial	30 785.90	38 103.85
Internetauftritt	4 998.50	5 600.00
Beratung, Beiträge an Frauen in Notsituationen	992.25	1 118.00
Übersetzung in Beratung, juristische Abklärungen	3 866.00	6 071.00
Netzwerkarbeit	15 175.50	3 256.85
Aufbau Makasi	15 439.80	–
Bildung Rückstellung Makasi	45 300.00	20 000.00
EKA Bildungsprojekt	10 086.80	–
Dokumentation Frauenhandel	20 652.85	–
Total Aufwand	558 647.20	483 852.34
Einnahme Überschuss	7 937.15	5 726.46

FIZ Fraueninformationszentrum Bilanz per 31.12.2003

Aktiven	31.12.2003	31.12.2002
Kassa	1 439.35	43.60
Postcheck-Konto	165 906.72	89 620.67
Debitor Eidg. Steuerverwaltung	127.30	222.80
Coop-Bank Kontokorrent	41 183.81	90 309.36
Mietkaution	18 232.15	18 165.70
Transitorische Aktiven	6 329.50	25 289.45
Umlaufvermögen	233 218.83	223 651.58
Einrichtung Mobiliar und EDV	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Total der Aktiven	233 219.83	223 652.58

Passiven	31.12.2003	31.12.2002
Kreditoren	10 501.00	20 036.70
Transitorische Passiven	29 478.10	26 019.50
Reserve für Recherchierarbeit	15 000.00	15 000.00
Fonds für Informationsbroschüre	0.00	1 529.00
Rückstellung Mobiliar	1 221.80	1 221.80
Rückstellung Dokumentation Frauenhandel	–	13 624.00
Rückstellung Aufbau Makasi	4 560.20	20 000.00
Rückstellung Makasi	45 300.00	–
Rückstellung Prospekte und Publikationen	0.00	7 000.00
Sicherheitsfonds	100 000.00	100 000.00
Fremdkapital	206 061.10	204 431.00
Vermögen am 1.1.2003	19 221.58	13 495.12
Einnahmeüberschuss	7 937.15	5 726.46
Eigenkapital per 31.12.2003	27 158.73	19 221.58
Total der Passiven	233 219.83	223 652.58

Bericht der Revisorinnen an die Generalversammlung des

**FIZ Fraueninformationszentrum
für Frauen aus Afrika,
Asien, Lateinamerika und
Osteuropa
Badenerstrasse 134
8004 Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben.

Gemäss unserer Beurteilung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 31. März 2004

Die Revisorinnen:

Martha Weingartner

Verena Haller

Verdankungen

Wiederum können wir auf ein positives Jahr zurückblicken. Die grosse Solidarität, die von vielen Seiten zum Ausdruck kommt, ermutigt uns, unsere Arbeit engagiert weiterzuführen.

Trägerschaft des FIZ

Caritas Schweiz	Fr. 13 000.–
Synodalrat der evang.-ref. Kirche des Kantons Bern	Fr. 12 500.–
Kirchenrat der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich	Fr. 12 000.–
Röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich	Fr. 10 000.–
Fastenopfer	Fr. 10 000.–
HEKS	Fr. 7 500.–
Schweiz. Kath. Frauenbund	Fr. 6 000.–
terre des hommes Schweiz	Fr. 5 000.–

Staatliche Beiträge

Der Kanton Zürich unterstützte das FIZ mit einem Beitrag von Fr. 75 000.–, der Bund mit Fr. 54 500.– und die Stadt Zürich mit Fr. 25 000.–. Zudem leistete die Stadt Zürich einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 5 000.– an die Umstellung unserer Buchhaltung in eine Kostenrechnung.

Die Eidgenössische Ausländerkommission (EKA) finanzierte Weiterbildungsveranstaltungen mit einem Beitrag von Fr. 8 200.–.

Unserer Trägerschaft und der öffentlichen Hand möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken, ihre wiederkehrende Unterstützung gibt dem FIZ einen wichtigen finanziellen Boden.

Grossspenden

Schweiz. Weltgebetstag	Fr. 3 000.–
Anonyme Spende	Fr. 3 000.–
Hilfsgesellschaft in Zürich	Fr. 2 000.–
SP Frauengruppe Arbon	Fr. 1 000.–
Frauenverein Nänikon	Fr. 1 000.–
Frauenpodium Oberrieden	Fr. 1 000.–
Itera Basel	Fr. 1 000.–

Politische Gemeinden

Langnau am Albis	Fr. 5 000.–
Freienbach	Fr. 5 000.–
Zollikon	Fr. 1 500.–

Stiftungen

Avina Stiftung, Hurden	Fr. 10 000.–
Stiftung Anawim, Spiez	Fr. 5 000.–
Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	Fr. 5 000.–

Beiträge Makasi

Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	Fr. 30 000.–
Markant-Stiftung, Pfäffikon/SZ	Fr. 10 000.–
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich	Fr. 5 000.–

Kirchgemeinden

Ref. Kirchgemeinde Muri-Gümmligen	Fr. 9 710.–
Kath. Landeskirche des Kantons Aargau	Fr. 5 000.–
Kath. Kirchgemeinde Winterthur	Fr. 5 000.–
Ref. Kirchgemeinde Oberrieden	Fr. 3 500.–
Verband der stadtzürcherischen Ref. Kirchgemeinden	Fr. 2 800.–
Bahnhofkirche Zürich	Fr. 2 500.–
Ref. Kirchgemeinde Uitikon Waldegg	Fr. 2 233.–
Ref. Kirchgemeinde des Kantons Schaffhausen	Fr. 2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Seuzach	Fr. 2 000.–
Kath. Kirchgemeinde Wohlen AG	Fr. 2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Thun-Strättligen	Fr. 1 544.–
Ref. Kirchgemeinde Adliswil	Fr. 1 500.–
Kirchl. Arbeitskreis Ennenda	Fr. 1 500.–
Kath. Kirchgemeinde Aarburg	Fr. 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Kloten	Fr. 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Köniz	Fr. 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht	Fr. 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Wollishofen	Fr. 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Zug	Fr. 1 000.–

Herzlich danken möchten wir den politischen Gemeinden, Stiftungen und Organisationen, zum Beispiel den Claro-Weltläden, die mit grösseren oder kleineren Beiträgen unsere Arbeit ermöglichen. Auch den unzähligen Kirchengemeinden, die uns mit einem Beitrag oder einer Kollekte unterstützen, danken wir sehr herzlich.

Mitglieder und Spenden

Das FIZ erhielt im Jahr 2003 Spenden in der Höhe von Fr.182'847.60, was eine Zunahme von rund 4 Prozent bedeutet. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir für ihre Grosszügigkeit und Verbundenheit, insbesondere für die Unterstützung unserer diesjährigen Spendenaktion, ganz herzlich.

Ende Jahr zählte das FIZ 50 Kollektivmitglieder und 935 Einzelmitglieder. Auch ihnen allen danken wir herzlich für ihre Treue und Solidarität.



// Impressum

Jahresbericht 2003

Redaktion

Doro Winkler und Marianne Schertenleib

Grafisches Konzept/Layout

Clerici Partner, Zürich

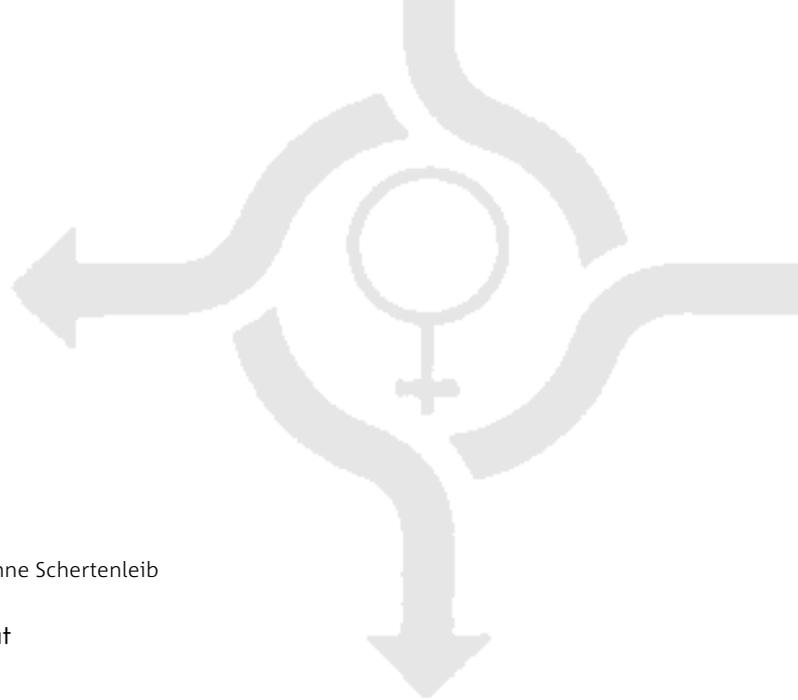
Fotos

Pia Zanetti

Druck

Genopress Zürich

Papier aus 100 % chlorfrei gebleichten Rohstoffen



FIZ // Fraueninformationszentrum

für Frauen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Badenerstrasse 134
8004 Zürich

Tel. 044 240 44 22
(Mo – Do / 9 – 13 h)
Fax 044 240 44 23

contact@fiz-info.ch
www.fiz-info.ch
Postkonto 80-38029-6